Neues aus der Flora des Landkreises Celle 2005

Hannes Langbehn und Reinhard Gerken

Auch im Jahre 2005 gelangen wieder einige Funde von Pflanzenarten, die in der Liste der Farn- und Blütenpflanzen des Landkreises Celle (KAISER et al. 2000) und in den Nachträgen von LANGBEHN & GERKEN (2001, 2002, 2003, 2004, 2005) bisher nicht aufgeführt sind. Bei diesen Neufunden fällt auf, dass es sich überwiegend um neophytische Arten handelt. Vielfach sind es Zierpflanzen, die außerhalb von Gärten und Parks verwildert sind und bei einer Etablierung möglicherweise in der Zukunft zu einem festen Bestandteil unserer Flora werden.
Die Nomenklatur richtet sich nach der neuen Florenliste für Niedersachsen und Bremen von GARVE (2004) beziehungsweise nach WISSKIRCHEN & HAEUPLER (1998).

Die beiden folgenden Sippen dürften im Kreisgebiet bislang übersehen worden sein und können als altansässig (Status A) gelten:

Salix repens* ssp. *dunensis. – Diese häufig in den Dünen an der Nordseeküste vorkommende Kriechweide wurde von H. LANGBEHN auf einem Sandtrockenrasen bei Müden (Örtze) (3126/2) und auf dem Standortübungsplatz Scheuen (3326/2) gefunden.

Vulpia bromoides. – Auf einer trockenen Grasfläche an der Kalihalde bei Wathlingen (3426/4) wurde dieses seltene Gras von H. LANGBEHN nachgewiesen.

Ebenfalls als altansässig ist ***Galeopsis ladanum*** einzustufen. Diese Sippe konnte von GREGOR (2005) auf der Grundlage von Herbarbelegen für den Landkreis Celle belegt werden. Es existieren Herbarbelege von insgesamt drei Fundorten: Bei Hausselhof östlich Müden (Örtze) (3126/3127), Altenhagen (3326) und Burg (3426). Der älteste Beleg stammt aus dem Jahre 1945, der jüngste aus dem Jahre 1966. Gegenwärtig ist die Sippe als verschollen einzustufen, ein Wiederfund jedoch nicht auszuschließen.

Die folgenden Sippen gelten bei uns als eingebürgerte Neophyten (Status N/E):

Centaurea nigra. – Im letzten Jahr wurde irrtümlich *Centaurea nigrescens* als Neufund für den Landkreis Celle vorgestellt (LANGBEHN & GERKEN 2005). Es handelt sich dabei um diese Sippe, die 2005 auch noch an einem weiteren Fundort bestätigt werden konnte. H. LANGBEHN und H. PAPST entdeckten mehrere Pflanzen auf einer Ruderalfläche in der Nähe des Bahnhofs Hermannsburg (3126/4). An beiden Fundorten kommt die in Deutschland häufigere ssp. *nemoralis* vor.

Helleborus foetidus. – Ein Bestand von etwa zehn blühenden Pflanzen der Stinkenden Nieswurz wurde von Familie BARSUN (Hermannsburg) an einem Waldweg bei Müden (Örtze) (3126/2) entdeckt.

Die meisten der folgenden Sippen sind bei GARVE (2004) als unbeständige Neophyten aufgeführt. Dieser Status (N/U) wird auch hier für den Landkreis Celle übernommen.

Alchemilla mollis. – Dieser häufig in Gärten und Parks gepflanzte Frauenmantel verwildert in den letzten Jahren zunehmend. So wurde er von H. PAPST auf Grünflächen in Hermannburg (3126/4) und von H. LANGBEHN auf Grünflächen in Celle (3326/4) gefunden. T. KAISER beobachtete die Sippe in einer Hecke zwischen Höfer und Beedenbostel (3327/1).

Anaphalis margaritacea. – Ein verwildertes Vorkommen dieser Zierpflanze wurde von S. ABOLING bei Unterlüß (3127/4) an der Bahnstrecke am Fuß des Bahndammes entdeckt.

Consolida ajacis. – Der Garten-Rittersporn wurde auf Ruderalflächen bei Altenhagen (3326/4) und bei Wienhausen (3427/1) von G. ELLERMANN und H. LANGBEHN gefunden.

Cucurbita maxima. – Bei einer Exkursion der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Celle im Oktober 2005 wurde der Riesen-Kürbis verwildert auf einem Lagerplatz für Gartenabfälle an der Kalihalde bei Wathlingen (3426/4) nachgewiesen. Außerdem fand sich diese Art auf einem Lagerplatz für Gartenabfälle bei Altenhagen (3326/4).

Cucurbita pepo. – Auch der Gewöhnliche Kürbis wuchs 2005 wie die vorige Art in der Nähe der Kalihalde bei Wathlingen (3426/4) und bei Altenhagen (3326/4).

Eryngium campestre. – Der Feld-Mannstreu ist eine typische Pflanzenart von Sandtrockenrasen im Elbtal sowie im mitteldeutschen Trockengebiet und gehört daher bei uns nicht zu den einheimischen Arten. Er kommt jedoch offenbar seit einigen Jahren an einem trockenen Rand eines Feldwegs in der Nähe des Flugplatzes bei Faßberg (3026/4) vor (H. LANGBEHN, H. PAPST).

Gypsophila paniculata. – Bei einer Exkursion der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Celle wurde das Schleierkraut im Juli 2005 auf dem Bahnhof Nienhagen (3426/2) entdeckt. Außerdem fand H. LANGBEHN diese Art an einem Straßenrand bei Höfer (3327/2).

Malva verticillata. – Auf einem Brachacker bei Meißendorf (3225/3) entdeckten B. MACHATZI und J. KLAWITTER (Berlin) diese unbeständige Malvenart in mehreren Exemplaren.

Meconopsis cambrica. – Diese im westlichen Europa heimische gelbblühende Mohnart ist eine beliebte Zierpflanze in Steingärten (ADOLPHI et al. 2004). H. LANGBEHN fand mehrere Exemplare an einer Außenmauer des Waldfriedhofs in Celle (3326/3).

Papaver orientale. – Auch diese Mohnart verwildert aus Gärten, so an der Landstraße von Groß Hehlen nach Scheuen (3326/1) und am Rande des Standortübungsplatzes Scheuen (3326/2).

Rapistrum rugosum. – An einem Straßenrand in einem Neubaugebiet in Altencelle (3426/2) entdeckte G. ELLERMANN mehrere kräftige Pflanzen. Dabei trat auch die unbehaarte var. *orientale* auf.

Rhododendron ponticum. – Im ehemaligen Gutspark von Sunder (3224/4) bildet dieser gelbblühende Rhododendron ausgedehnte Bestände in Unterholz von Bruchwäldern.

Rumex pulcher. – Über den Neufund des Schönen Ampfers in Celle berichten ELLERMANN & KAISER (2006) in diesem Heft in einem separaten Artikel.

Vicia sativa. – Die echte Saatwicke wurde von H. LANGBEHN und H. PAPST auf einem Brachacker nördlich von Müden (Örtze) (3126/2) entdeckt.

Literatur

ADOLPHI, K., KEIL, P., LOOS, G. H., SUMSER, H. (2004): Kurze Notizen zu Vorkommen der Mohngewächse *Macleaya* spec., *Meconopsis cambrica* und *Papaver atlanticum*. - Floristische Rundbriefe **38** (1-2): 29-37; Bochum.

ELLERMANN, G., KAISER, T. (2006): Der Schöne Ampfer (*Rumex pulcher* L.) in Celle, Ortsteil Klein Hehlen. - Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **14**: 5-6; Beedenbostel.

GARVE, E. (2004): Rote Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. - Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen **24** (1): 1-76; Hildesheim.

GREGOR, T. (2005): *Galeopsis ladanum* in Deutschland. Eine oft verkannte Sippe – oder: Wie gut sind unsere floristischen Kartierungen? - Tuexenia **25**: 285-305; Göttingen.

KAISER, T., ELLERMANN, G., LANGBEHN, H., TIMMERMANN, E. (2000): Liste der Farn- und Blütenpflanzen des Landkreises Celle – Stand März 2000. - Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **8**: 2-15; Beedenbostel.

LANGBEHN, H., GERKEN, R. (2001): Floristische Neu- und Wiederfunde 2000 im Landkreis Celle. - Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **9**: 15-19; Beedenbostel.

LANGBEHN, H., GERKEN, R. (2002): Neues aus der Flora des Landkreises Celle 2001. - Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **10**: 16-20; Beedenbostel.

LANGBEHN, H., GERKEN, R. (2003): Neues aus der Flora des Landkreises Celle 2002. - Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **11**: 9-12; Beedenbostel.

LANGBEHN, H., GERKEN, R. (2004): Neues aus der Flora des Landkreises Celle 2003. - Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **12**: 23-26; Beedenbostel.

LANGBEHN, H., GERKEN, R. (2005): Neues aus der Flora des Landkreises Celle 2004. - Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **13**: 2-5; Beedenbostel.

WISSKIRCHEN, R., HAEUPLER, H. (1998): Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. - 765 S.; Stuttgart.

Anschriften der Verfasser: Dr. Hannes Langbehn, Tiergarten 2b, 29223 Celle; Dr. Reinhard Gerken, Otto-Palm-Straße 4, 29223 Celle.

Der Schöne Ampfer (*Rumex pulcher* L.) in Celle, Ortsteil Klein Hehlen

Gabriele Ellermann und Thomas Kaiser

Im Sommer 2003 zeigte eine Freundin der Erstautorin einen absonderlichen Ampfer, der schon lange in ihrem Rasen wüchse. Sie habe ihn als *Rumex pulcher* – Schöner Ampfer bestimmt. Da diese Sippe in der zu dem Zeitpunkt noch aktuellen niedersächsischen Florenliste (GARVE & LETSCHERT 1991) fehlte, wurde die Beobachtung zunächst mit Skepsis aufgenommen.

Im Frühjahr 2005 wuchs der Ampfer immer noch in dem Rasen und sah auffällig anders aus als alle hier bekannten *Rumex*-Sippen: Der Blütenstand war auffällig sparrig verzweigt und bis zur Spitze beblättert, die unteren Blätter waren geigenförmig eingeschnürt. Im Sommer konnten auch die Valven mit drei bis acht deutlichen Zähnen beobachtet werden. Wir bestimmten den Florenlisten zum Trotz nach JÄGER & WERNER (2002) *Rumex pulcher*. E. GARVE (Sarstedt) bestätigte den Fund im August 2005.

Nach HAEUPLER & SCHÖNFELDER (1989) ist *Rumex pulcher* ein seltener und unbeständiger Vertreter im deutschen Florengebiet. Im Verbreitungsatlas Ostdeutschlands (BENKERT et al. 1996) wird die Sippe nicht aufgeführt. Sie erreicht im südlichen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: 14

Autor(en)/Author(s): Langbehn Hannes, Gerken Reinhard

Artikel/Article: Neues aus der Flora des Landkreises Celle 2005 2-5